

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Infections-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} .

N^o 19.

Nagold, Donnerstag den 4. Februar

1897.

Inserate jeder Art finden im „Gesellschafter“, dessen Leserkreis sich fortwährend vergrößert, die größte und wirksamste Verbreitung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Jan. Postetat. Titel Staatssekretär. Dasse (nat.-lib.) bemerkt, die Zahl der Berichter des Staatssekretärs von Stephan in seinem (des Redners) Wahlkreis sei sehr geschmolzen, da noch immer eine große Reihe wichtiger Wünsche trotz wiederholter Petitionen unerfüllt geblieben sei. Redner bemerkt, daß die gestrigen Angriffe auf hohe Postbeamte nicht der Würde des Hauses entsprechen; vielleicht nehme der Präsident Gelegenheit, künftig derartiges zu verhindern. Die Telephongebühren müßten verbilligt werden. Redner befürwortet eine Petition sächsischer Handelskammern betr. die Herabsetzung der Telephongebühren im Verkehr zwischen Sachsen und Bayern einerseits und Bayern und Württemberg andererseits. Das Kabel von Embden nach Vigo wird hoffentlich auch unseren Kolonien zu gute kommen. Redner erbittet vom Präsidenten Auskunft darüber, ob es wahr sei, daß man dem Korrespondenten Washford einen bevorzugten Platz auf der Journalistentribüne angewiesen habe. Redner befürwortet die Ausdehnung des Postvertrags mit Oesterreich-Ungarn auf die Schweiz, Belgien und Niederlande. Redner begrüßt sodann die Legung des Kabels Embden-Vigo, welches dazu beitragen, uns im Weltverkehr von England unabhängig zu machen. Pauli (Reichsp.) unterstützt die gestern erhobene Forderung auf Befreiung des Straßpostes für außerhalb der Postdienststunden aufgefertigte ärztliche Sendungen. v. Leipziger (Konf.) bemerkt, die Konventionen werden aus finanziellen Gründen die Erhöhung des Gewichtes für einfache Briefe nicht bewilligen. Wer sich den Luxus schwerer Briefpapiers erlaube, könne auch mehr Porto zahlen. In den meisten anderen Ländern sei das Porto teurer als bei uns. Eine Herabsetzung der Fernsprechgebühr könne für kleinere Städte erwogen werden. — Die weitere Beratung des Postetats wird schließlich auf morgen 12 Uhr vertagt.

Berlin, 30. Jan. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die zweite Beratung des Etats der Reichs- und Telegraphenverwaltung bei Titel Staatssekretär fortgesetzt. Der Titel, ebenso die Resolution betreffend die Sonntagsruhe im Paketverkehr, ferner eine Reihe weiterer Titel werden angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 3. Febr. Aus Anlaß der Konversion der 4proz. württ. Staatsschuld haben lt. „St.-Anz.“ nur 38 Gläubiger mit 110 Schuldverschreibungen einen Kapitalbetrag von 51 100 \mathcal{M} gekündigt, was gegenüber dem zur Umwandlung bestimmten Gesamtkapital von 315 Mill. Mark ein verschwindender Bruchteil ist.

+ Haiterbach, 3. Febr. Dem Bericht in Nr. 17. d. Bl. betr. Aufzählung der Vertrauensmänner ist nachzutragen für Distrikt Ueberberg mit Simmersfeld, Ettmansweiler, Beuren, Fänsbronn, Engthal Schultheiß Rapp in Ueberberg.

1723 K. Gütlingen, 3. Febr. Durch das plötzlich eingetretene Tauwetter entstand gestern hier Hochwasser. Ein großer Teil des Orts war unpasseierbar. Ueber Nacht stürzte, durch einen Erdsturz veranlaßt, das Wohngebäude der A. M. Kümmerle ein. Die in bedeutenden Schaden gekommene arme Frau wird allgemein bedauert.

—t. Ueberberg, 2. Febr. Der älteste Mann unserer Gemeinde, alt Christian Großmann, vollendete gestern sein 90. Jahr in seltener körperlicher und geistiger Frische. Sowohl Gehör als auch Gesicht des greisen Mannes sind noch ausgezeichnet; überhaupt macht die ganze Gestalt desselben den Eindruck, als sei er gut erhaltener Sechziger. Der zweitälteste Mann unserer Gemeinde, alt Möhner, steht auch schon hoch in den achtziger Jahren, ist

ebenfalls noch verhältnismäßig rüstig und raucht auch noch jeden Tag sein Pfeifchen Tabak.

Vom Lande, 3. Febr. Wie mitgeteilt wird, ist derzeit unter der Bezeichnung „Sangs Heilmittel“ ein Vorbeugungs- und Heilmittel gegen die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs in Anwendung, das nach den vorliegenden zahlreichen Zeugnissen von Viehhältern in der Umgebung Heilbronn stets guten Erfolg hatte. Das Mittel kann von den Apotheken bezogen werden und wird dem kranken und gesunden Vieh mit einem Löffel ins Maul gestrichen. Die Wirkung äußere sich dadurch, daß das kranke Vieh bei rechtzeitiger und richtiger Anwendung nach kurzer Zeit wieder Futter aufnehme und das gesunde Vieh von der Krankheit gänzlich verschont bleibe. Wir wollen im Interesse der Viehhalter hoffen, daß das Mittel sich auch fernerhin erfolgreich erweist.

Sorb, 24. Jan. Honig und Wachs, diese beiden so unscheinbaren Handelsartikel, repräsentieren im volkswirtschaftlichen Leben der einzelnen Staaten immerhin einen nicht unbedeutenden Faktor. Statistische Berechnungen haben nämlich ergeben, daß der jährliche Ertrag an Wachs in Europa auf über 150,000 Tonnen à 20 Zentner zu veranschlagen ist die einen Wert von über 27 Millionen Mark repräsentieren, während die jährliche Produktion von Honig sich auf 80,000 Tonnen beläuft, mit einem Gesamtwert von 15 Millionen Mark. An diese Zahlen sind die einzelnen Länder in folgender Weise beteiligt: Deutschland steht obenan mit über 1,900,000 Stöcken, die gegen 20,000 Tonnen Honig liefern; ihm folgt als zweiter Spanien mit 1,690,000 Stöcken mit 19,000 Tonnen; dann Oesterreich mit 1,550,000 und ebenfalls rund 19,000 Tonnen. Hieran schließen sich Frankreich (950,000 Stöcke und 10,000 Tonnen), Holland (240,000 Stöcke und 2500 Tonnen), Belgien (200,000 Stöcke, 2200 Tonnen), Rußland und Dänemark mit je 100,000 Stöcken und 900 Tonnen. Hinsichtlich der anderen Staaten lassen sich genaue Angaben nicht machen. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika giebt es bei 3 Millionen Stöcken mit einer Honigerzeugung von etwa 30,000 Tonnen; und wieviel mag erst der Nutzen betragen, den die Bienen durch Befruchtung der sogenannten Insektenblüthen stiften! Darum: „Sei ein Tierlein noch so klein, — Es kann dem Menschen nützlich sein.“

* Calw, 2. Febr. Auf Veranlassung des hies. neugegründeten homöopathischen Vereins hielt vorgestern Nachmittag im Saale des Gasth. z. „bad. Hof“ die als eifrige Vorkämpferin für das Naturheilverfahren thätige Frau Frida Werner aus Stuttgart einen ebenso interessanten als lehrreichen Vortrag über die Erhaltung und Sicherung der Gesundheit. Nachdem die Rednerin sich über den Bau des menschlichen Körpers näher verbreitet hatte, gab sie bis aufs Einzelste eingehende Regeln und Maßnahmen in Bezug auf Wohnung, Kleidung, Nahrung usw. und zeigte damit, wie durch Beachtung der Gesundheitslehre viele Krankheiten verhütet werden können. Der sehr zahlreich besuchte Vortrag fand allseitigen Beifall.

Calw, 2. Februar. Die Versammlung des Naturkundevereins vom Bezirk Calw war von den auswärtigen Mitgliedern wegen des schlechten Wetters nur schwach besucht. Der vom Vereinsvorstand zugelegte Vortrag über „Ballonfahrten“ wurde darum nicht abgehalten. Es dürfte nicht jedermann bekannt sein, daß „Der deutsche Lehrerverein für Naturkunde“ 6000 Mitglieder zählt und auch viele Privatpersonen, die Freude und Interesse an einer genaueren Betrachtung der Natur haben, demselben beigetreten

sind. (Jahresbeitrag 1 \mathcal{M} 10). Die Vereinschrift „Aus der Heimat“ herausgegeben von Lehrer Dr. Luz in Stuttgart, bietet Vorträge, Belehrungen und Beschreibungen aus allen Naturgebieten und ist in einer Form geschrieben, die jedem Naturfreund anspricht. Dieses Jahr steht als besonders wertvolle Abhandlung in Aussicht: „Die wichtigsten landwirtschaftlich nützlichen und schädlichen Insekten.“ Diese Schrift soll in Taschenformat herausgegeben werden (32 Tafelchen und 130 Seiten Text), damit sie jedem Naturfreund ein steter Begleiter und Berater auf seinen Streifzügen in Garten, Wald und Feld sei.

Vom Schwarzwald, 3. Febr. Als ein erfreuliches Zeichen für das allmähliche Emporkommen des Deutschtums und der deutschen Sprache im Elsaß darf es angesehen werden, daß von elsässischen Uhren-Großhändlern bei den Bestellungen in den Uhrenfabriken, die Aufschriften, Firmen zc. auf den Uhren nicht mehr in französischer, sondern in deutscher Sprache bestellt werden.

Der „Filderbote“ in Plieningen (Gründer, Besitzer, Herausgeber und Redakteur Find) begeht heute das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Das Blatt wird von heute ab — ohne Preiserhöhung — täglich erscheinen.

Stuttgart. Glücksspiel. Das Ministerium des Innern hat Veranlassung gefunden, die Polizeibehörden darauf aufmerksam zu machen, daß bei den auf Jahrmärkten, Messen u. dergl. zugelassenen Glücks- und Unterhaltungsspielen (Kunstflugelwurfspiel, Achtegelenspiel, Schießroulett, liegendes Roulett, Ringwurfspiel u. s. w.) nicht selten eine betrügerische Uebersortierung des Publikums stattfindet oder eine nicht zulässige Veranstaltung eines Glücksspiels vorliegt. Die Polizeibehörden sind daher angewiesen worden, insbesondere bei der Ausdehnung von Wandergewerbescheinen nach § 60 Abs. 2 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich, sowie bei der Erteilung ortspolizeilicher Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Veranstaltung eines derartigen Spiels gemäß § 60 a und § 33 b a. v. D. in jedem einzelnen Falle genau zu prüfen, ob es sich tatsächlich um ein Unterhaltungsspiel handelt oder ob ein Glücksspiel vorliegt, d. h. ob Gewinn oder Verlust von der Geschicklichkeit des Spielers oder lediglich vom Zufall abhängen. Im letzteren Fall ist die Erteilung der polizeilichen Erlaubnis regelmäßig zu verweigern; ebenso hat die Verjagung der Erlaubnis dann stattzufinden, wenn eine betrügerische Uebersortierung des Publikums zu befürchten steht.

Stuttgart, 2. Febr. Im Stadtgarten fand heute mittag 2 Uhr die Generalversammlung des Württ. Obstbauvereins statt. Der Vorstand, Gemeinderat Fischer-Stuttgart eröffnete die Versammlung und konstatierte, daß es auch in diesem Jahre mit dem Verein vorwärts gegangen sei. Derselbe zählt heute 1050 Mitglieder. Redner fordert zu weiterer Werbung auf und teilt mit, daß jedes Mitglied, auch die neuintretenden, als Vereinsgabe die eben erschienene 2. Auflage des Buches von Gaucher „Praktischer Obstbau“ erhalten werde. Das Buch kostet im Buchhandel \mathcal{M} 6, gebunden \mathcal{M} 8. Herr Fischer erstattete sodann Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses und die Vereinsthätigkeit überhaupt. Die Ernte dieses Jahres hat nicht befriedigen können, es wurden im Jahre 1896 für 2 135 000 \mathcal{M} Obst eingeführt, für 1 145 000 \mathcal{M} Zibeben u. s. w. Redner dankt allen denen, die zur Förderung der Vereinsache im abgelaufenen Jahre beigetragen haben und fordert zu weiterer Thätigkeit auf. Ueber die heute

Sandstein, Marmor, Granit u. Syenit.

V.-V.

NZ.

Februar,

sch“ eine

ftung

es Theater-

ng kommt.

und Bete-

freundlichst

en, daß le-

ten 40 \mathcal{S}

oben wird.

chuss.

ging am

Donnerstag

28. abends

monnaie

ld.

olle es im

bei der Er-

such.

auf Möbel

schreiner.

cht

n bei

Kaufser.

des fleißiges

häuslichen

gutem Vohn

gen bei

speler.

rechten Hand getragener Ring an einem Hals und durch die Wucht des fallenden schweren Mannes wurde der kleine Finger förmlich von der Hand gerissen. Trotz des starken Schmerzes besaß Herr Haas genug Willenskraft, sich selbst auf die Suche nach einem Arzte zu begeben, der die völlige Amputation des Stumpfes vornahm.

Dösch a. M., 1. Febr. Die Lehrerin Fräulein Bin, die an der hiesigen Volksschule mehrere Jahre thätig war und im Frühjahr 1898 nach Ramerun ausgewandert, ist dem Kreisblatt zufolge, dorthelbst vor kurzer Zeit gestorben.

Basel, 2. Febr. Infolge der durch starke Regengüsse beschleunigten Schneeschmelze ist der Rhein bei Basel um 1 Meter gestiegen. In der ganzen Schweiz sind die Wasserläufe stark angeschwollen. Die Lawinengefahr ist groß.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

„Alle können nicht Alles.“ Dieses Sprüchlein werden wir inne, wenn wir die Tabelle aus Prof. Dickmanns Universal-Taschen-Atlas ansehen, (zu beziehen durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung) welche die jährliche Mengenzahl einiger Haupterzeugnisse von natürlichen und künstlichen Produkten übersichtlich zusammenstellt. Da sehen wir denn sogleich, daß beispielsweise das Deutsche Reich gänzlich fehlerhaft in der Reihe derjenigen Staaten, welche Mais produzieren. Dieses Getreide wird dort eben nur in seltenen Fällen vollkommen reif, und wenn es auch viel angebaut wird, so muß sich die edle Gabe der Ceres doch damit begnügen, von plumpen Wiederläufern verhandelt als „Grünfutter“ verkonsumiert zu werden. Oesterreich-Ungarn baut diese Körnerfrucht am meisten an in Europa und besonders Ungarn ist ein reiches Land für den Kultur. Deutschland ist nun aber allen Staaten Europas im Kartoffelbau weitaus über, ja, in keinem Lande der Welt werden so viel Erdäpfel verzehrt (vielleicht auch so viel Kartoffelschnaps und Spiritus gebraut) als dort. Dem seligen Franz Brate, der doch ein veritabler Engländer war, steht denn auch zu Offenburg im Lande Baden ein Denkmal errichtet. Auffällig erscheint, daß in dem Mutterlande der Madame pomme de terre, in Amerika, ihr Kultus ein so schwacher ist. Produzieren doch die Vereinigten Staaten noch nicht den dritten Teil der Kartoffeln, die Deutschland zehrt, obgleich sie um ein Drittel Bewohner mehr haben. 336 Millionen Hektoliter beträgt jetzt durchschnittlich die Kartoffelernte des Deutschen Reiches und da

dies Quantum im wesentlichen im Lande selbst verbraucht wird, so ergeben sich für den Kopf der Bevölkerung jährlich etwa 6 1/2 Hektoliter oder annähernd 2 Liter auf den Tag.

Als Hauptkornland in Europa muß Rußland gelten; es produziert auch den meisten Hafer, ebensolche den meisten Weizen und die meisten Gerste, aber während in den meisten Getreidearten das Deutsche Reich der Ertragsmenge Rußlands am nächsten kommt, steht es in Bezug auf die letztgenannten Hülsenfrüchte in Europa erst in vierter Linie und wird, wie von Rußland, so auch von Frankreich und Oesterreich-Ungarn übertroffen, welches letzteres hingegen wieder in der Produktion von Roggen und Hafer bedeutend hinter ihm zurücksteht. Großbritannien bringt verhältnismäßig gleiche Quantum, welches Rußland herbeibringt, also etwa den achten Teil des französischen Ertrages, aber immer noch etwa viermal mehr als die Vereinigten Staaten, die doch mit dem kalifornischen Weinbau so viel thun. In der Bierfabrikation ist Deutschland allen Ländern der Welt über. 81 Millionen Hektoliter, dreimal so viel als Frankreich Wein erzeugt, braut es alljährlich, ein Biermeer, so groß, daß ein Regiment Bojische darin eine Volonaise aufführen könnte. Auch Großbritannien ist ein echtes Bierland, hauptsächlich für schwarzes Getränk. Das eisteilbänsische Oesterreich produziert ebenfalls recht wider und sehr goldenes „Bilsener“ hat dem deutschen „München“ schon manchen Abbruch gethan. In Güte sind sich beide wohl gleichwertig und an der Süßigkeit nicht minder. Den bedeutendsten Bierkönig hat das kleine Dänemark in seinem großen Brauer Jacobson, einem Rindmännchen ersten Ranges, was ihn freilich nicht abhält, neberher noch ein etwas sonderbar gearbeiteter dänischer Chawwinist zu sein, den die deutschen Spielfähigen deutscher Kinder aus der „Contenance“ zu bringen vermögen. Man sieht, auch große Brauer können ihre kleinen Schwächen haben. — Das größte Kohlenland der Welt Großbritannien, in Europa folgt ihm hierin, sowie in der Robeisenproduktion das deutsche Reich. Die anderen Staaten stehen wesentlich gegen diesen beiden zurück, doch dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, daß Rußland in erster Linie seine großen Schätze, die bei ihm meist noch verborgen liegen, erschleicht; und auch in dem ungeheuren

Gebiete der Vereinigten Staaten wird der Bergmann nach und nach dafür sorgen, daß die Bergwerksprodukte mehr ans Licht geschafft werden. Dort werden noch hundert- und aberhunderttausende von Meterzentner Robeisen und Braunkohlen gehoben werden können, wenn in Deutschland und England der Reichtum an diesen uns heute noch so ungeheuer notwendig erscheinenden Dingen verbleibt ist. Wer weiß, womit wir dann heizen und welches Metall oder welches Kompositum unser gutes Eisen mehr oder weniger ersetzt. Am Ende gar das — Papier.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter, glatt gestreift, kariert, gemuliert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (t. u. f. Hoff.) Zürich.

Gesundheitsregel:

Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medizin gepriesen und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehme, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Leibesöffnung und verhindert so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pfennig.

Erschließlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken. Die Bestandteile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von Silbe 1,5 Gr., Roschusgarbe, Aloe, Absynth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-Pulver in gleichen Teilen und in Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten Th. Konechny in Säckingen bei.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz und Reifich.

Im Distrikt Bühl Abt. Wäble und Lettenlöcher ferner in Abt. Heerstraße, Bühlkopf und Staareneck kommen am **Dienstag den 9. Februar** zum Auffreich:

220 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 4 Nm. eichene Prügel, 700 Stück tannenes und 310 Stück Laubreis nebst 15 Bos Nadelholzstöcken im Boden.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der neuen Straße nach Mödingen bei der Bettler-Tanne.

Gemeinderat.

Ebhausen.

Straßen-Sperre.

Die Vicinalstraße von hier nach Mohrhardt ist infolge einiger größerer Erdrutschungen auf die Dauer von 8 Tagen gesperrt.

Den 3. Februar 1897.

Schultheißenamt: Dengler.

Oberschwandorf.

Straßen-Sperre.

Infolge Erdrutschungen kann die Straße von hier nach Rohrdorf bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Schultheißenamt.

Sträßburger Geld-Lotterie.

Die Ziehung dieser Lotterie ist auf den 22. April verschoben worden.

Darlehenskassen-Verein Gültlingen

e. G. m. u. V.

Bilanz auf 31. Dezember 1896.

Aktiva.	M. S.	Passiva.	M. S.
Kassenbestand	1901.64	Anlehen	88146.—
Einzahlung bei der Zentralkasse	4825.09	Geschäftsguthaben der Mitgl.	1560.20
Darlehen	83566.—	Reservefonds des Vorjahrs	659.50
Stück-Zinse	1861.76	Reingewinn des Vorjahrs	360.38
Mobiliar	75.—	Stück-Zinse	1320.70
	M. 92229.49		M. 92036.78

Davon ab Passiva 92036.78
Reingewinn für heuer M. 192.71

Umsatz pro 1896: 196940,18 M.

Ausgetreten 2, eingetreten 16, Mitgliederzahl 176.

Gültlingen, den 1. Febr. 1897.

Für den Aufsichtsrat:
t. Maurer.

Für die Vorstandschaft:
t. Holzinger.

Darlehenskassen-Verein Schönbronn

e. G. m. u. V.

Bilanz

auf 31. Dezember 1896. (4. Geschäftsjahr.)

Aktiva.	M. S.	Passiva.	M. S.
Kassenbestand am 31. Dez.	1202.40	Guthaben der Ausgleichsstelle	1024.24
Ausstände bei Inhabern l. Rechnung	8090.—	Anlehen	35018.46
Darlehen	24249.38	Sparkasteneinzahlungen	205.—
Güterziele	1871.—	Geschäftsguthaben der Mitgl.	686.50
Stück-Zinse	599.78	Reservefonds des Vorjahrs	159.90
Wert des Mobiliars	23.—	Reingewinn des Vorjahrs	204.55
Sonstiges	569.35	Stück-Zinse	1.24
	M. 37504.91		M. 37299.89

Ab Passiva 37299.89
Ergebnis Gewinn heuer M. 205.02
Gesamtumsatz 107 289,26 M.

Mitgl.-Zahl am 31. Dez. 1896: 80, ausgetreten durch Tod 2, eingetreten in 1896: 8
Schönbronn, 2. Febr. 1897. S. B.

Der Vorsteher:
Schultheiß Stodinger.

Rechner:
Fr. Stodinger.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Borrätig in der Apotheke des H. Schmid. Haupt-Depot: C. S. Buch, Stuttgart, Archivstr. 21.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
Deutsche Weine aus
demselben Malz.

Des Malzes Kraft
quillt im Verein mit
Süßweins Geist im
Malton-Wein.

Kathreiner's Malzkaffee
Kathreiner's Malzkaffee

wird nach patentirtem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen und ist deshalb etwas ganz anderes als gewöhnliches geröstetes Malz oder gebrannte Gerste.

Kathreiner's Malzkaffee
Kathreiner's Malzkaffee

ist wohlschmeckend, gesund, und von Autoritäten der Wissenschaft als bester Kaffee-Zusatz und Ersatz empfohlen.

Kathreiner's Malzkaffee
Kathreiner's Malzkaffee

kommt nur in plombirten Paketen mit dem Bild des Herrn Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“ in den Handel.

Eichen-Holz-Verkauf.

Nebringen (Bahnhafion.)



Nächsten **Samstag** den 6. Februar, nachm. 1 1/2 Uhr, werden im Nebringer Wald 86 Stück sehr schöne Wagner- und Küfer-eichen von 8—14 m lang 0,15—0,40 m Durchmssr. verkauft, Abfuhr sehr günstig, wozu Liebhaber einladet
Herrenberg 3. Febr. 1897.

Gall, Bauunternehmer.

Nagold.

1 Scheuer-Anteil

in der hintern Gasse hat zu verkaufen.
August Lehro.

Nagold.

Schöne starke **Milch-schweine** verkauft am **Samstag** den 6. Febr. **Gottlob Koch.**

Nagold.

Einen Wurf schöne **Milch-schweine** verkauft am **Samstag** den 6. d. M. vormittags **Gottlieb Lehre.**

Für Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der hiesigen Kirche

ist seit 9. Dezbr. weiter eingegangen:

B. V. 2 M., M. R. 2 M., Frau Plomm 5 M., Meher Müller 10 M., Oberamt. R. 5 M., Rev.-Ass. Schwarz. 2 M., Fr. Moser sen. 3 M., Apoth. Schmid 40 M., Priv. Gebele 5 M., O.A.-Arzt Dr. J. 10 M., Poststempel Nagold 5 M., Oberl. Gegele 5 M., Ungen. 5 M., N. R. 73 J., Opfer am Silvesterabend 49 M. 72 J., Ungen. 10 M., B. u. B. S. 2 M., Amtsr. L. 3 M., N. 2 M., Ungen. 15 M., S. Notar H. 5 M., N. R. 3 M., Rfm. Heller 5 M., N. R. 1 M., N. R. 50 J., Frau G. 3 M., K. Reichert jun. 3 M., Reall. Maier 20 M., Rath. B. 1 M., Schuhm. L. 3 M., Gmdrat Mayer 6 M., Prof. Hermann 2 M., L. B. 2 M., Aldrhdtr. Wagner 2 M., Gmdrat Schuon 10 M., R. B. 1 M., Giltb. Klais, Aldrm., 3 M., Frau Strgr. 3 M., G. N. 2 M., N. R. 2 M. Im Ganzen sind bis jetzt eingegangen 883 M. Nachdem nun ungefähr zwei Drittel der Einrichtungskosten in so erfreulicher Weise durch freie Beiträge aufgebracht sind, bitten wir auch noch für Aufbringung des Restes um die Mithilfe der Gemeindegossen.
Nagold, den 4. Februar 1897.

Namens des Kirchengemeinderats:
Dekan Römer.

Nagold.

Danksagung.

Für die uns bei dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Philipp Krauß,
Sternwirts,



so reichlich zugewandte Teilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan und den erhebenden Gesang des Militärsängertrages, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch von Seiten seiner Hrn. Kollegen und Altersgenossen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagt den herzlichsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die schwergeprüfte Witwe
Christiane Krauß, geb. Gänkle,
mit ihren Kindern.

Nagold. Krankenunterstützungs-Berein.

Die Generalversammlung kann nicht Sonntag den 7., sondern erst **Sonntag den 14. Februar** im Gasthof z. Löwen abgehalten werden.
Der Vorstand.

Nagold.

1000 Mark



Privat-Geld hat auszuleihen, wer? — sagt die Red.

Nagold.

Eine Wohnung

mit 3—4 Zimmern (Hochparterre) und Gartenumgebung ist bis Georgii zu **vermieten.**
Zu erfragen bei der Redaktion.

Wildberg.

Unterzeichneter sucht zu kaufen 500 bis 600 Stück

Faß-Dauben

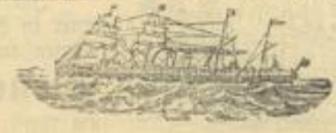
45 bis 50 S. Meter lang.

P. Krichbaum,
Küferei und Weinhandlung.

Visiten-Karten

fertigt die Buchdruckerei d. Blattes.

Rattentod in Kugeln, eingetragene Schutzmarke, tötet absolut sicher, **Rattentod** Mäuse und Hamster; vollständig unschädlich für Menschen u. Haustiere. Allein echt zu haben in Büchsen à 50 Pfg. bei **E. Gras, Nagold.**



Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen

nach **New York** und **Philadelphia**

Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmidt & Dählmann in Stuttgart,
Heinrich Vohrer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Rattentod

(Felig Zummisch, Delitsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei **Gottlob Schmid** in Nagold und **Adolf Frauer** in Wildberg.

